# **Die Bettenauer Familien in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts**

Der beschauliche Weiler Bettenau mit nicht einmal 100 Einwohnern scheint ein ruhender Pol im Zeitenwirbel zu sein. Er erweckt den Eindruck, dass die Jahrzehnte spurlos an ihm vorbeiziehen. Das alte Ortsbild ist zum grossen Teil erhalten. Die grossen Wohnhäuser sind meist in der Mitte geteilt und bieten somit Platz für zwei Familien.

Als alteingesessene Familien gelten heute vor allem die Gämperli und die Thalmann. Von den 19 Einträgen im Telefonbuch betreffen 9 die Gämperli. Die Gämperli sind seit 1726 in Bettenau ansässig. Damals heiratete der in Schwarzenbach geborene Josef Gämperli die Bettenauerin Katharina Gröbli. Im 18. Jahrhundert gab es im Dörfchen neben den Gröbli noch zwei weitere katholische Familien, die Familien Bomberger und Roth. Daneben wohnten mehrere reformierte Familien namens Gröbli. Diese hatten schon mindestens seit dem frühen 17. Jahrhundert in Bettenau Wohnsitz. Sie bewirtschafteten einen grossen Lehenshof, welcher den Kirchen beider Konfessionen von Wattwil gehörte.

Über die frühesten bekannten Bewohner Bettenaus ist ein Bericht auf der Homepage der Gemeinde Jonschwil hochgeladen.

Dieser Bericht befasst sich mit den Familien, welche in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Bettenau ansässig waren. Ausgewertet wurden die Daten aus den katholischen und evangelischen Kirchenbüchern der Jahre 1800 – 1847. Neuere Daten sind im katholischen Tauf- und Sterbebuch noch nicht freigegeben, da darin Informationen vorhanden sind, welche noch der 100-jährigen Sperrfrist unterliegen. Zudem wurden Bürgerregister und Familienbücher zu Rate gezogen.

Im erwähnten Zeitraum wurden aus Bettenau 41 Kinder katholisch und 95 evangelisch getauft. Der Weiler hatte damals also mehrheitlich evangelische Bewohner. In der Folge werden die damaligen Familien kurz vorgestellt.

**Familie Rosenast**

* Johann Heinrich Rosenast (1720 – 1801) und Susanne Keller (1738 – 1800)

reformiert, 3 in Jonschwil geborene Kinder, später in Bettenau wohnhaft

* Johann Georg Rosenast (1775 – 1834) und Anna Barbara Gröbli (1780 – 1817)

reformiert, Heirat 1801, 8 Kinder, wovon 4 Töchter das Erwachsenenalter erreichten

* Johann Heinrich Rosenast (1766 – 1815) und Anna Maria Gröbli (1770 – 1837)

reformiert, keine Kinder

* Witwer Johann Georg Rosenast (1775 – 1834) und Witwe Anna Maria Gröbli (1770 – 1837)

reformiert, Heirat 1719, keine weiteren Kinder

* Johann Jakob Rosenast (1761 - 1808) und Susanne Keller (1777 – 1807) von Ganterschwil

reformiert, Heirat 1798, 4 Kinder, wovon nur Tochter Susanne die Kindheit überlebte, Susanne Keller starb an Kindbettfieber nach der letzten Geburt.

* Witwer Johann Jakob Rosenast und Anna Maria Näf

reformiert, Heirat 1807, Sohn Johann Jakob starb 15-jährig, Sohn Josef mit 35 Jahren. Anna Maria Näf heiratete 1815 Johann Ulrich Frey von Aawangen.

Um 1770 wird das Ehepaar Johann Heinrich Rosenast und Susanne Keller als in Jonschwil wohnhaft erwähnt. Die Ehefrau war die 1738 geborene Tochter des letzten reformierten Mesmers von Jonschwil, Johann Jakob Keller. 1766 war in Oberuzwil das reformierte Gotteshaus eingeweiht worden, Vater Keller blieb aber in Jonschwil, wo er 1781 starb. Susanne Keller starb im Jahr 1800 in Bettenau im Alter von 62 Jahren, Johann Heinrich Rosenast im folgenden Jahr mit 81.

Die Familie war anfangs des 19. Jahrhunderts sehr zahlreich vertreten, verschwand dann aber von der Bildfläche, weil die männlichen Nachkommen fehlten. Der letzte Eintrag ist 1843 der Tod von Schreinergeselle Josef Rosenast in Mulhouse, Elsass.

**Familie Gröbli**

* Johann Jakob Gröbli (1774 – 1852) und Anna Maria Hugentobler (1778 - 1850) von Algetshausen

reformiert, Heirat 1801, 12 Kinder, von denen nur Johann Ulrich und Anna Katharina die Kindheit überlebten.

* Johann Jakob Gröbli (1774 – 1842) und Anna Maria Gröbli (1785 – 1861)

reformiert, Gemeinderat von Oberuzwil, keine Kinder. Sie eröffneten nach der Heirat 1805 die Pintenwirtschaft Harmonie in Bettenau.

* Johann Ulrich Gröbli (1776 – 1851) und Elisabeth Forster (1784 – 1847) von Algetshausen

reformiert, keine Kinder.

* Benjamin Gröbli (1790 – 1856) und Anna Maria Egli (1792 – 1826) von Burgau

reformiert, Heirat 1815, 5 Kinder, von denen 2 früh starben.

* Witwer Benjamin Gröbli (1790 – 1856) und Anna Elisabeth Näf (1794 – 1863) von Oberstetten

reformiert, Heirat 1826 ein halbes Jahr nach dem Tod von Anna Maria Egli, 4 Kinder

* Johann Jakob Gröbli von Oberstetten und Anna Maria Mauch

reformiert, Heiratsjahr unbekannt, eine in Bettenau geborene Tochter, zugezogen, die Oberstetter Gröbli stammen auch von den Bettenauern ab.

Die Gröbli sind ein alteingesessenes Bettenauer Geschlecht. Es wird seit dem Beginn der Eintragungen bei beiden Konfessionen erwähnt. Ursprünglich waren sie wohl miteinander verwandt, denn im 18. Jahrhundert gab es einige Konvertiten, die zum Katholizismus übertraten. Nach 1800 war vom katholischen Zweig niemand mehr in Bettenau wohnhaft, aber einige Familien lebten noch in Schwarzenbach und Jonschwil.

Zu diesem Geschlecht ist ein ausführlicher Bericht in der Chronikstube und auf der Homepage der Gemeinde verfügbar.

**Familie Pfändler**

* Johann Pfändler (1760 – 1814) von Degersheim und Elisabeth Züblin (1767 – 1837)

reformiert, Heirat 1791, 9 Kinder, von denen 5 im Kleinkindalter starben.

* Johann Pfändler (1794 – 1859) und Anna Barbara Kunz (1798 – 1871)

reformiert, Heirat 1818, 5 Söhne und Zwillingstöchter, wovon 3 Söhne die ersten Jahre überlebten

* Johann Jakob Pfändler (1803 – 1871) und Anna Barbara Widler (1808 – 1862)

reformiert, Heirat 1838, 8 Kinder, von denen 4 verstarben.

* Abraham Pfändler (1818 – 1878) und Anna Barbara Lüthi (1820 – 1900)

reformiert, Heirat 1844, 1 Sohn Johann 1845; 1847 auf 2 Jahre, 1849 definitiv geschieden.

Die erste Erwähnung der Familie Pfändler in Bettenau geschah im Jahre 1792. Johann Pfändler-Kunz ist als Waisenvater erwähnt, später nahm die Familie seines Bruder Johann Jakob das Armenhaus selbst in Anspruch. Mutter und Kinder Pfändler-Widler werden als Bewohner desselben erwähnt, 1855 auch der Vater, kurz nachdem seine Frau dort ausgezogen war.

**Familie Horber**

* Jakob Horber (1758 – 1814) und Maria Theresia Eigenmann von Waldkirch

katholisch, Heirat 1795, 17 Kinder, von denen 5 im Kleinkindalter starben

Die erste Erwähnung der Familie Horber ist 1741 die Heirat von Josef Horber von Bettenau mit Elisabeth Thalmann. Im Mai 1814 starb Jakob Horber, 3 Monate vor der Geburt des jüngsten Kindes.

**Familie Gämperli**

* Jakob Anton Gämperli (1783 – 1851) und Anna Maria Hugentobler (1783 - 1865) von Oberheimen TG

katholisch, Heirat 1809, 4 Söhne, ab ca. 1810 in Niederglatt wohnhaft

* Jakob Martin Gämperli (1793 – 1862) und Anna Maria Scherrer (1799 – 1849) von Schwarzenbach

katholisch, Heirat 1825, 8 Kinder, von denen 2 Söhne und 2 Töchter die Kindheit überlebten.

* Josef Gämperli (1788 – 1837) und Anna Katharina Niedermann (1895 - 1850)

katholisch, Heirat 1820, 5 Kinder, wovon zwei früh starben

Im Jahr 1726 heiratete Josef Gämperli aus Schwarzenbach die Bettenauerin Katharina Gröbli. Die drei oben aufgelisteten Familienväter sind deren Enkel und die Söhne von Jakob Gämperli und Maria Elisabeth Stolz.

Seit fast 300 Jahren ist dieser Stamm dort wohnhaft. Zu diesem Geschlecht ist ein ausführlicher Bericht in der Chronikstube und auf der Homepage der Gemeinde verfügbar.

**Familie Bissegger**

* Adam Bissegger von Bussnang und Regula Bertschinger

reformiert, 1 Sohn 1816 in Bettenau geboren, keine weiteren Daten vorhanden

Diese Familie hat wohl nur kurz in Bettenau gewohnt.

**Familie Spitzli**

* Abraham Spitzli (geb. 1789) und Anna Elisabeth Wetter (geb. 1792), unvollständige Angaben im Bürgerregister, reformiert, 1 Tochter 1818 in Bettenau geboren

Diese Familie hat nur kurz in Bettenau gewohnt, die weiteren Kinder sind in Oberuzwil geboren. Abraham Spitzli war Blattmacher von Beruf.

**Familie Forster**

* Forster Johann Georg (1788 – 1864) und Anna Barbara Brunner (1797 – 1825) von Degersheim

reformiert, kein Heiratseintrag, 1 Tochter 1823, die nach 3 Monaten starb

* Witwer Forster Johann Georg (1788 – 1864) und Anna Katharina Juchler (1795 – 1864) von Müselbach

reformiert, kein Heiratseintrag, 1 Sohn und 2 Töchter

Johann Georg Forster heiratete nach dem Tod der ersten Ehefrau nochmals. Von den drei Kindern aus zweiter Ehe scheint nur Sohn Johann Konrad in Bettenau geboren zu sein. Bei der Geburt der jüngsten Tochter wohnt die Familie im Oberuzwiler Unterdorf.

**Familie Grob**

* Johann Jakob Grob von Hemberg und Anna Elisabeth Pfändler (1806 – ?) von Bettenau

reformiert, Heirat 1827, Sohn Johann Jakob (1828), keine weiteren Einträge

Diese Familie hat sich nach der Verehelichung in Bettenau niedergelassen, ist dann aber weggezogen, vermutlich auf den elterlichen Hof.

**Familie Gähwiler**

* Josef Gähwiler (1798 – 1836) von der Rifenau, Henau und Anna Katharina Gähwiler von Oberuzwil

reformiert, Heirat 1823, 3 Söhne und 1 Tochter, welche in Bettenau geboren wurden.

Hauptmann Josef Gähwiler starb 1836 in Bettenau. Anscheinend verbrachte dessen Vater seine alten Tage bei der Familie. Sein Tod ist drei Jahre zuvor eingetragen.

**Familie Rüttimann**

* Johann Rüttimann von Sulgen und Anna Katharina Rosenast (geb. 1803) von Bettenau

reformiert, Heirat 1830, 5 Kinder zwischen 1830 und 1842, wovon eines im Kleinkindalter starb.

Es ist anzunehmen, dass Johann Rüttimann das Haus des weiter oben erwähnten Schwiegervaters Johann Georg Rosenast übernahm. Dies konnte anhand der Verkaufsprotokolle nicht verifiziert werden.

**Familie Braun**

* Christoph Braun von Sirnach und Anna Katharina Munz

reformiert, kein Heiratseintrag, 3 Söhne und 3 Töchter

Der früheste Eintrag zu dieser Familie stammt aus dem Jahr 1834, der letzte aus dem Jahr 1842. Bei den ersten vier Geburten ist Bettenau als Wohnort angegeben, dann Oberbettenau. Anhand der Kirchenbücher lässt es sich nicht belegen, wie lange die Familie dort wohnte.

**Familie Engeler**

* Karl Engeler (1786 – 1836) von Tänikon und Maria Agathe Scherrer (1796)

katholisch, kein Heiratseintrag, Sohn Jakob Fridolin (1836) in Bettenau geboren

Karl Engeler starb kurz nach dem Umzug nach Bettenau. Vorher hatte die Familie in Schwarzenbach gewohnt. Das Söhnlein starb 1837 an Pocken.

**Familie Keller**

* Josef Anton Keller (geb. 1808) und Maria Agathe Engeler-Scherrer (geb. 1796)

katholisch, Heirat 1838, keine Kinder

Die Witwe von Karl Engeler heiratete Josef Anton Keller von Bettenau. Dieser ist als Bauer und Weber erwähnt. Es sind im Taufregister bis 1845 keine Kinder aufgeführt.

**Familie Stücheli**

* Josef Stücheli (geb. 1813) und Maria Anna Holenstein (geb. 1813) von Mosnang.

katholisch, Heirat 1836, zwischen 1838 und 1845 7 Kinder

Bei der Hochzeit 1836 ist Josef Stücheli als in Oberbettenau wohnhaft verzeichnet. Er war Zimmermann. In Kaufverschreibungen wird er auch nach 1845 noch erwähnt.

**Familie Baldegger**

* Johann Baptist Baldegger (geb. 1805) von Bisacht und Margreth Keller (geb. 1816) von Bichwil

katholisch, Heirat 1839, Geburt einer Tochter 1842 in Bettenau, keine weiteren Einträge

Johann Baptist Baldegger war Honighändler und nur kurze Zeit in Bettenau. Dort wurde Tochter Maria Katharina geboren. 1844 wird bereits Bisacht als Wohnort angegeben.

**Familie Stolz**

* Josef Stolz und Maria Barbara Bruggmann

katholisch, kein Heiratseintrag, Geburt einer Tochter 1843 in Bettenau, keine weiteren Einträge

Laut Gemeinderatsprotokoll vom 31. Dezember 1842 erhielt Alt-Vermittler Stolz von Oberuzwil eine vorläufige Niederlassungsbewilligung. Das Taufbuch belegt Johann Baptist Stolz als Wirt in Bettenau. Wahrscheinlich hat er nach dem Tod von Johann Jakob Gröbli kurze Zeit die Harmonie übernommen. 1844 beantragte Witwe Gröbli das Wirtepatent für sich.

**Familie Hofmann**

* Hartmann Hofmann von Gachnang TG und Elisabeth Fluck von Bettenau

reformiert, Heirat 1838, 4 Kinder von 1841 - 1847

Wie im Bürgerregister steht, hat Hartmann Hofmann als Strassenknecht gearbeitet. Elisabeth Fluck wohnte anscheinend bereits vor der Verheiratung in Bettenau.

**Familie Welti**

* Heinrich Welti von Adliswil ZH und Anna Elisabeth Forster

reformiert, kein Heiratseintrag, 5 Kinder in Bettenau von 1828 bis 1841

Heinrich Welti war Hutmacher. Die Familie wohnte vorher in Schwarzenbach, wo drei Kinder geboren wurden. Nach 1841 sind keine Einträge mehr zu finden.

**Familie Zingg**

* Johann Jakob Zingg von Sitterdorf und Anna Barbara Wartenwiler

reformiert, kein Heiratseintrag, 5 Kinder in Bettenau von 1838 bis 1848

Diese Familie hatte Zwillinge, welche die ersten Lebensjahre überstanden, was früher eine Seltenheit war. 1840 starb in Bettenau Anna Katharina Wartenwiler, Ehefrau von Johann Konrad Zingg. Es kann also davon ausgegangen werden, dass auch die Eltern in Bettenau wohnten oder wenigstens im Alter zum Sohn gezogen sind.

**Familie Büchi**

* Johann Jakob Büchi von Schurten TG und Anna Katharina Näf

reformiert, kein Heiratseintrag, 1 Tochter in Bettenau 1838

Auch diese Familie wird nur kurz in Bettenau gewohnt haben. Die Kirchenbücher enthalten keine weiteren Angaben.

**Familie Kuhn**

* Johann Jakob Kuhn (1811 – 1854) und Susanne Barbara Tobler (1816 – 1883)

reformiert, Heirat 1836, 1 Sohn in Bettenau 1840 und ein totgeborenes Mädchen 1841

Johann Jakob Kuhn war Gemeinderat, Schulratspräsident und Major. 1838 wohnte die Familie noch in Oberuzwil und dann nur kurze Zeit im Jägerhaus, denn 1843 ist wieder Oberuzwil als Wohnort genannt. Der im Jägerhaus geborene Sohn namens Robert starb im Alter von einem Monat. Das Jägerhaus wechselte damals innert kurzer Zeit mehrmals den Besitzer.

**Familie Zuber**

* Johann Zuber von Wattwil und Dorothea Welti

reformiert, Heirat 1844, 2 Töchter 1844 und 1846, die kurz nach der Geburt starben

Johann Zuber war Weber und heiratete möglicherweise eine Schwester von Heinrich Welti, denn bei der Eheschliessung ist Bettenau als Wohnort der Braut angegeben.

**Familie Winkler**

* Johann Heinrich Winkler von Embrach ZH und Anna Maria Vetter

reformiert, kein Heiratseintrag, 1 Sohn in Oberbettenau 1845

Johann Heinrich Winkler war Müller und kaufte 1844 die Mühle in Oberbettenau von Anton Weibel. Anscheinend konnte er die vereinbarten Zahlungen nicht leisten, so dass die Liegenschaft 1846 an die Erben von Anton Weibel zurückfiel und versteigert wurde.

**Familie Kopp**

* Johann Georg Kopp aus Mörikon TG und Anna Keller

reformiert, kein Heiratseintrag, 1 Tochter in Oberbettenau 1847

Johann Georg Kopp war ebenfalls Müller und folgte auf Johann Heinrich Winkler im Mühleli Oberbettenau an. Der Kaufverschreibung von 1846 liegt eine Bürgschaft durch seinen Vater Jakob Kopp, Müller in Moos TG, bei.

Aus den Kaufverschreibungen der Bettenauer Liegenschaften lässt sich ersehen, dass es noch andere Landbesitzer gab: Kauf, Klaus, Huber, Schoch. Allerdings ist in den Dokumenten nie eine Ehefrau erwähnt und in den Kirchenbüchern sind keine Einträge zu Geburten, Ehen und Todesfällen zu finden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Bettenau vor 200 Jahren ein mehrheitlich evangelischer Weiler war. In der Auflistung stehen 30 reformierte und 9 katholische Familien.

Interessanterweise besass keine einzige reformierte Familie das Jonschwiler Bürgerrecht. Die seit längerer Zeit Ansässigen bekamen 1803 das Oberuzwiler Bürgerrecht. Der Grund dafür war, dass Armenkasse und Bürgerrecht eng miteinander verknüpft waren. Und diese Armenkasse wurde damals nicht von der neu geschaffenen Gemeinde, sondern von der Kirche verwaltet. Und da die Reformierten nach Oberuzwil kirchgenössig waren, bekamen sie auch das entsprechende Bürgerrecht. Dies gilt für die Familien Rosenast, Gröbli, Pfändler, Spitzli, Kuhn und Forster.

Quellen: Kirchenbücher Oberuzwil 1766 – 1867

Kirchenbücher Jonschwil 1758 – 1821

Kirchenbücher Jonschwil 1822 – 1872

Familienbuch ev. Oberuzwil 1777 – 1854

Bürgerregister Jonschwil Band A 1774 – 1869

Bürgerregister Oberuzwil Band B 1773 – 1876

Kaufverschreibungsprotokolle Jonschwil 1846 – 1850

Gemeinderatsprotokolle Jonschwil 1837 - 1843